



Protokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses am 12. Mai 2010 um 9:30 Uhr

Teilnehmer:	Herr Dr. Beckers	Stellvertretender Bezirksbürgermeister
	Herr Mildner-Spindler	Bezirksstadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung
	Herr Henke	Stellv. Geschäftsführer des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg
	Herr Lange	Stellvertretender Vorsitzender des TDU e. V.
	Herr Leiser	Koordinator PEB bei der comovis GbR
	Frau Müller	Bereichsleiterin Arbeitsagentur Mitte
	Frau Schneider	Vorsitzende des FKU e. V.
	Herr Kieneke	Geschäftsführer der zukunft im zentrum GmbH
	Herr Tragsdorf	Leiter AK 1
	Frau Nowak	Leiterin der Wirtschaftsförderung
	Herr Kesting	EU-Beauftragter
	Herr Gladisch	i. V. für Frau Herrmann, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Schule
	Frau Kühnel	Geschäftsstelle BBWA

TOP 0

Herr Dr. Beckers eröffnet die Sitzung und stellt Herrn Gladisch, stellvertretender Leiter des Jugendamtes des Steuerungsausschusses vor. Herr Gladisch vertritt die Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Schule, Frau Herrmann, im Steuerungsausschuss.

Zum Protokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 03.02.2010 gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird in vorliegender Form bestätigt.

TOP 1

Zum vorliegenden überarbeiteten Projektvorschlag der u.bus GmbH „Friedrichshain-Kreuzberg integriert Erfahrung“ erläutert Herr Kesting, dass es zwischenzeitlich neue Sichtweisen auf dieses Projekt gibt. Die Gegenüberstellung der Studie „Neue Märkte 45plus“, des Fragebogens der Bürgerbefragung „50 und älter in Friedrichshain-Kreuzberg“ und des Vorschlags der u.bus GmbH hat ergeben, dass das geplante PEB- Vorhaben vermutlich keine weiterführenden Erkenntnisse bringen wird.

Es wird vorgeschlagen, den Projektvorschlag nicht zu realisieren.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

4 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

Herr Kieneke trifft ein. Er hat an der Abstimmung zum PEB- Vorschlag der u.bus GmbH nicht teilgenommen.

Zum PEB- Vorschlag der BUF e.V. „Mode – made in Berlin“ erläutert Herr Kesting, dass es in den vergangenen Monaten intensive Gespräche mit dem JobCenter bezüglich der Kofinanzierung gegeben hat. Der Träger hat vom JobCenter die Auflage erhalten, in einem Businessplan die Tragfähigkeit einer Zwischenmeisterei in Bezug auf nachhaltige Beschäftigung nachzuweisen. Der Träger hat diese Auflage erfüllt. Das JobCenter hat allerdings mitgeteilt, dass für dieses Projekt nun aber doch keine Kofinanzierung zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Henke weist darauf hin, dass bereits bei der ersten Bewertung des PEB- Vorschlages massive Bedenken hinsichtlich der Kofinanzierung über AGH geäußert wurden. Zwischenzeitlich haben sich die Vorschriften für die Umsetzung von AGH- Maßnahmen verschärft. Außerdem bestehen zwischen dem JobCenter und dem Träger unterschiedliche Auffassungen zum Bedarf an und dem Einsatz von Fertigungsassistenten.

Auf Nachfrage wird angegeben, dass es keine andere Möglichkeit der Kofinanzierung für dieses Projekt gibt.

Es wird vorgeschlagen, den Projektvorschlag aufgrund fehlender Kofinanzierung nicht zu realisieren.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

TOP 2

Herr Kesting berichtet über die Jury-Sitzung zur Vorauswahl der 14 eingereichten Projektvorschläge. Die Jury empfiehlt dem Steuerausschuss 3 Projekte zur Förderung.

Es wird darüber informiert, dass zur Zeit aufgrund der Ablehnung der beiden PEB- Projekte von u.bus GmbH und BUF e.V. nur ca. 240.000 € ESF-Mittel gebunden sind. Dem Bezirk stehen noch ca. 760.000 € zur Verfügung.

Herr Leiser erläutert, dass es bei der Bewertung der Förderfähigkeit neben den förderfähigen Projekten noch zwei weitere Kategorien gibt:

1. die nicht förderfähigen Projekte, die keinen Beschäftigungsaspekt aufweisen oder in einen anderen Bereich gehören, deshalb auch nicht nachgearbeitet werden können
2. die nicht förderfähigen Projekte, bei denen mit einer umfassenden Nacharbeit die Förderfähigkeit erzielt werden könnte und ein so überarbeiteter Projektvorschlag beim nächsten Ideenwettbewerb eingereicht werden kann.

Herr Leiser weist darauf hin, dass 2 förderfähige Projektvorschläge eingereicht wurden, an denen die Jury aber kein Interesse zeige.

Um die Auswahl der Projekte optimal vorzubereiten wurde durch die Jury vorgeschlagen, dass zukünftig die Einschätzungen der comovis GbR zur Förderfähigkeit den Jury-Mitgliedern rechtzeitig vor der Jury-Sitzung vorliegen sollten. Außerdem wird vorgeschlagen den nächsten Ideenaufwurf thematisch einzugrenzen.

Herr Gladisch teilt mit, dass er erstmalig an einer Jury-Sitzung teilgenommen hat und deren Ablauf irritierend fand. Er kritisiert, dass die Begründungen der fehlenden PEB- Förderfähigkeit durch die comovis GbR für ihn nur begrenzt nachzuvollziehen und die Aussagen der comovis GbR für ihn nicht hinreichend dokumentiert sind. Es entstand für ihn der Eindruck, dass Projekte, die auch im Interesse des Bezirkes liegen könnten, durch die Ausschlusskriterien des PEB- Programms und die Bewertung der comovis keine Chance haben.

Herr Dr. Beckers merkt an, dass die Träger die Möglichkeit haben, sich vor Antragstellung in der Geschäftsstelle beraten zu lassen. In Zusammenarbeit mit der comovis werden in den Beratungen auch Hinweise zur Förderfähigkeit gegeben.

Auch die Möglichkeit des Dialogs mit der comovis GbR und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales ist vorhanden.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird von anderen JuryteilnehmerInnen angemerkt, dass die Hinweise und Bewertungen der comovis GbR sehr hilfreich sind. Bei der Projektauswahl sollte ein Konsens gefunden werden. Es wird insbesondere auch von den Projektträgern erwartet, dass sie sich vor der Einreichung eines Vorschlags umfassend über die Förderkriterien des Programms PEB informieren und auch eine mögliche Kofinanzierung mit dem JobCenter abstimmen.

Herr Henke verweist auf die grundsätzliche Bereitschaft des JobCenters, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, wenn die Umsetzung des Projektes gewollt ist.

Es wird angeregt, dass die Einschätzung, dass ein Projekt nicht förderfähig ist, nachvollziehbarer begründet werden sollte. Allerdings sollte es nicht dazu führen, dass die Inhalte durch die Anpassung an die PEB- Förderkriterien ihren Sinn verlieren.

Herr Mildner-Spindler informiert über ein Gespräch am 11.05.2010, zu dem die KMA e. V., die comovis, die Geschäftsstelle BBWA und das JobCenter eingeladen waren.

Es handelte sich um eine Beratung zu einem PEB – Vorschlag, der als nicht förderfähig eingestuft wurde. Bei der Beratung ging es insbesondere um die Frage, ob dieses Projekt förderfähig gemacht werden kann.

Herr Dr. Beckers verweist ebenfalls auf ein Gespräch zum Projektvorschlag des Pestalozzi-Fröbel-Hauses, bei dem vereinbart wurde, dass es ein Beratungsgespräch geben wird, um zu klären, unter welchen Bedingungen das Projekt „School assistants“ förderfähig sein könnte. Er weist darauf hin, dass ein Nachgespräch aber keine Gewähr gibt, dass ein Projekt so umfassend verändert werden kann, dass es über PEB förderfähig wird.

Er erinnert daran, dass in der Jury nur eine Vorabstimmung stattfindet, aber die eigentliche Entscheidung im Steuerungsausschuss getroffen wird.

Eine Beratung der Projekte, die im Interesse des Bezirkes liegen, sollte bis zum nächsten Ideenaufwurf erfolgen.

Herr Dr. Beckers schlägt vor, die Träger von 3 Projektanträgen, die im besonderen Interesse des Bezirkes liegen, zu einem Nachgespräch einzuladen.

Projekt Nr.: 9, KMA e.V.

Projekt Nr.: 10, Pestalozzi-Fröbel-Haus

Projekt Nr.: 6, Verein zur Förderung der interkulturellen Jugendarbeit e. V.

Es besteht Konsens, dass der Steuerungsausschuss den übrigen Empfehlungen der Jury folgt.

TOP 3

Der Träger ajb GmbH stellt in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungshilfe e.V. das PEB- Vorhaben „COSMOS“ vor.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass das Durchschnittsalter der Projektteilnehmer zwischen 30 und 40 Jahren liegt, das Projekt aber auch für Personen ab 18 Jahren offen ist. Bei der Umsetzung des Projektes sollen ca. 25 – 30 Personen der Zielgruppe erreicht werden.

Frau Müller teilt mit, dass die im Antrag als Netzwerkpartner benannte Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit nicht mehr dort tätig ist. Die Kontaktdaten für den neuen Ansprechpartner werden von Frau Müller über die Geschäftsstelle des BBWA an den Träger übermittelt.

Auch Herr Henke teilt mit, dass sich der benannte Ansprechpartner des JobCenters geändert hat. Auch hier werden die Kontaktdaten nachträglich übermittelt.

Herr Leiser informiert darüber, dass sich die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gemeinsam mit den BBWA und der comovis GbR darauf verständigt hat, dass bei gleichen oder ähnlichen Projekten, die in mehreren Bezirken gefördert werden sollen, erst die Zwischenergebnisse des Erstprojektes ausgewertet werden sollen, bevor ein weiteres Projekt in einem anderen Bezirk beginnen kann.

Herr Leiser weist darauf hin, dass in Neukölln ein ähnliches Projekt von der Vista gGmbH durchgeführt wird und dort der erste Zwischenbericht am 15.07.2010 vorliegen wird.

Dieser Bericht sollte abgewartet werden.

Eine Vergleichbarkeit beider Projekte aufgrund der ersten Zwischenergebnisse des Projektes von Vista gGmbH wird angezweifelt. Der Steuerungsausschuss sollte seine Entscheidung zur Förderung des Projektes „COSMOS“ treffen und die Ergebnisse des Zwischenberichtes aus Neukölln sollten dann in die Nachverhandlungen mit dem ajb einfließen.

Herr Leiser macht nochmals deutlich, dass es insbesondere um die Steuerung des Projektes geht. Die Erfahrungen des Projektes in Neukölln können in das Projekt unseres Bezirkes einfließen. Eine Ablehnung des Projektes „COSMOS“ durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales ist im Nachhinein nicht möglich.

Herr Kieneke schlägt vor, bereits im Vorfeld Kontakt zur Vista gGmbH aufzunehmen, um bereits erste Erfahrungen bei der Überarbeitung des Projektantrages aufzugreifen.

Herr Dr. Beckers weist darauf hin, dass neben der Abstimmung über die Förderung des Projektes auch über den im Protokoll der Jursitzung aufgeführten Projektbeirat abgestimmt werden sollte.

Herr Henke informiert darüber, dass er die Vertretung des JobCenters im Projektbeirat übernehmen wird.

Die Abstimmung über die Förderung des Projektes und die Zusammensetzung des Projektbeirates ergab folgendes Ergebnis:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Der Friedrichshain- Kreuzberger Unternehmerverein e.V. stellt das Projektvorhaben „**SeniorMentors**“ vor.

Herr Henke teilt nach der Präsentation mit, dass der Finanzplan des Projektvorschlags umfassend überarbeitet werden muss. Die Suche nach geeigneten Personen der Zielgruppe 50plus wird schwierig werden, ist aber machbar.

Frau Schneider, Vorsitzende des FKU e.V., verlässt bei der Beratung über den vorliegenden PEB-Vorschlag wegen Befangenheit den Raum.

Während der Beratung über den Projektvorschlag wird festgestellt, dass die Förderfähigkeit des Vorschlags gegeben ist. Es handelt sich um ein Pilotvorhaben, bei dem ein Beschäftigungsfeld geschaffen wird. Ziel sollte es u. a. sein, die Unternehmen zum Umdenken anzuregen. Die Einbeziehung der Innungen wird als sehr sinnvoll eingeschätzt. Der Träger sollte im Vorfeld bereits Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen einholen und die Zahl der Jugendlichen benennen, die durch die Arbeit der SeniorMentoren erreicht werden sollen.

Die Abstimmung (ohne Frau Schneider) ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Zum Projekt der Zukunftsbau GmbH „Partnerschaft für Beschäftigung und Ausbildung im Baerwaldbad“ wird von Herrn Dr. Beckers angemerkt, dass sich das Bezirksamt verständigt habe, dass vor einer Entscheidung über den PEB- Vorschlag die wirtschaftliche Zukunft des Baerwaldbades geklärt sein sollte. Dazu gehört auch das Vorliegen eines tragfähigen Betreiberkonzeptes. Bezirksstadtrat Dr. Stöß ist als „Sport-Stadtrat“ für die Erstellung eines Konzeptes durch den TSB e.V. federführend zuständig.

Herr Mildner-Spindler verlässt die Sitzung.

Die Zukunftsbau GmbH stellt das Vorhaben „**Partnerschaft für Beschäftigung und Ausbildung im Baerwaldbad**“ vor.

Herr Dr. Beckers informiert den Träger darüber, dass das Bezirksamt sehr am Erhalt und am Weiterbetrieb des Bades interessiert ist, doch es heute keine Abstimmung über die Förderung des PEB- Vorhabens geben kann. Er weist darauf hin, dass der TSB e.V. aufgefordert wurde, dem Bezirksamt ein wirtschaftlich tragfähiges Betreiberkonzept vorzulegen.

Herr Dr. Beckers schlägt vor, die Entscheidung über das Projektvorhaben auf die nächste Sitzung des Steuerungsausschusses im Herbst zu vertagen. Bis dahin sollte die Perspektive des Baerwaldbades geklärt sein.

Es wird festgestellt, dass der Vorschlag hinsichtlich des Inhalts überarbeitet werden muss. Inhalte, die die Standortsicherung und den Betrieb des Bades betreffen, dürfen nicht Bestandteil des Projektes sein. Der Fokus sollte auf der Beschäftigungsförderung und/oder dem Aufbau von beschäftigungsorientierten Netzwerken liegen. Der Finanzplan muss überarbeitet und modifiziert werden und sollte nach der Entscheidung über die Förderung mit dem JobCenter abgestimmt werden.

Die Abstimmung über die vorgeschlagene Verfahrensweise ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja- Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Herr Leiser weist darauf hin, dass bei der Abstimmung über den Projektvorschlag des FKU e. V. auch über den PEB- Projektbeirat abgestimmt werden muss.

Diese Abstimmung (ohne Herrn Mildner-Spindler) zum Projektbeirat für das Projekt „SeniorMentors“ ergab folgendes Ergebnis:

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

TOP 4

Herr Dr. Beckers erinnert an die Sitzung des Steuerungsausschusses vom 11.04.2008, in der über einen zweistufigen Projektantrag zur Gewerbeleerstandanalyse und anschließenden Ansiedlungsmanagement entschieden wurde.

Die erste Stufe „Gewerbeleerstandserfassung und –analyse an ausgewählten Wirtschaftsstandorten in Friedrichshain-Kreuzberg“ ist abgeschlossen.

Frau Nowak stellt die Ergebnisse der ersten Stufe und die Projektskizze „**Ansiedlungsmanagement in den Quartieren `Petersburger Straße`, `Östlich des Südsterns` und `Rudolf-Quartier`**“ vor.

Im Steuerungsausschuss besteht Konsens darüber, dass es eine erneute Abstimmung über die vorliegende Projektskizze nicht erforderlich ist. Das Verfahren wird wie im Steuerungsausschuss vom 11.04.2008 beschlossen durchgeführt.

TOP 5

Herr Dr. Beckers informiert darüber, dass die Handwerkskammer und die IHK Berlin auf Anfrage der Geschäftsstelle des BBWA mitgeteilt haben, dass eine dauerhafte aktive Mitarbeit im Steuerungsausschuss des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg aufgrund von begrenzten Kapazitäten nicht möglich ist.

Herr Dr. Beckers verweist auf einen Antrag des TUH e.V. auf Aufnahme als Mitglied in den Steuerungsausschuss des BBWA.

Als Ergebnis der darauf folgenden Diskussion macht Herr Dr. Beckers den Vorschlag, in der nächsten Sitzung des Steuerungsausschusses über die Erfahrungen mit der gegenwärtigen Zusammensetzung zu reden und ggf. eine Überarbeitung der Geschäftsordnung hinsichtlich der funktionalen Zusammensetzung der Mitglieder des Steuerungsausschusses vorzunehmen. Der

Steuerungsausschuss stimmt dem zu. In diesem Kontext soll dann auch entschieden werden, ob der TUH e. V. in den Steuerungsausschuss eingeladen wird.

TOP 6

Stellvertretender Bürgermeister und Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Herr Dr. Beckers informiert darüber, dass die BVV dem Haushalt noch nicht zugestimmt hat. Die Vorläufige Haushaltswirtschaft wird mindestens noch bis Oktober andauern. Aufgrund einer Basiskorrektur in Höhe von 6,2 Mio. € ist für das Jahr 2011 nicht mit einer vorläufigen Haushaltswirtschaft zu rechnen.

zukunft im zentrum

Herr Kieneke weist darauf hin, dass die in Friedrichshain-Kreuzberg sehr erfolgreich laufende Jobassistenz nun auch in Spandau zu finden sein wird.

Herr Kieneke informiert über die „toolbox“, einen Tischkalender im Klappformat: 24 cm breit, 10 cm hoch, 10 cm tief mit Hinweisen zur Personalarbeit (siehe Anlage).

Weiterhin informiert er darüber, dass es zur Zeit Unruhe unter den Beschäftigungsträgern gibt, da die Instrumente, insbesondere BEZ, nicht wie gewohnt umgesetzt werden können.

Derzeit laufen dazu aber Gespräche mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

In diesem Zusammenhang informiert Herr Dr. Beckers darüber, dass sich der Bezirk um ein Modellprojekt der Arbeitsministerin Ursula von der Leyen bewirbt. Das Projekt „Bürgerarbeit“ wird aber erst im Jahr 2011 greifen.

Arbeitskreis 1

Über den Friedrichshain- Kreuzberger Existenzgründertag „JunEx“ am 10.06.2010 informiert Herr Tragsdorf. Er verweist für weitere Informationen auf die Internetseite www.lonex-berlin.de und auf die Bündnisseite www.bwa-fk.de. Informationsmaterial und Flyer sind auch in der bezirklichen Wirtschaftsförderung erhältlich. Der JunEx-Tag wird im Rahmen des LSK- Projektes „Friedrichshain-Kreuzberger ExistenzgründerInnentag“ durchgeführt.

Wirtschaftsförderung

Frau Nowak teilt mit, dass die geplante Kofinanzierung des in der letzten Sitzung des Steuerungsausschusses vorgestellten WDM- Projektes zur Verbesserung der Situation auf der Karl-Marx-Allee über GRW-Mittel nicht zustande kommt. Mit dem JobCenter gibt es momentan Verhandlungen, um das Problem zu lösen.

JobCenter

Herr Henke informiert darüber, dass das JobCenter keiner vorläufigen Haushaltswirtschaft mehr unterliegt. Die Haushaltszuweisungen für das Jahr 2010 sind erfolgt. Momentan laufen Planungen und Nacharbeiten.

Türkisch-Deutsche Unternehmervereinigung e.V.

Herr Lange teilt mit, dass der TDU e.V. Herrn Thilo Sarrazin zu einem Gespräch eingeladen hat. Anlass sind seine migrantenfeindlichen Äußerungen. Dieses Gespräch wird am 27. August 2010 voraussichtlich in den Räumen des TDU e.V. stattfinden.

Comovis GbR/ Regiestelle PEB

Herr Leiser informiert darüber, dass das Friedrichshain- Kreuzberger PEB- Projekt „Zukunft durch Beruf – Weiterqualifizierung der Stadtteilmütter mit Migrationshintergrund“ sehr erfolgreich umgesetzt wird. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber der comovis GbR und dem Projektbeirat. Das Vorhaben wird wie im Zeit- und Maßnahmeplan vorgesehen umgesetzt.

Agentur für Arbeit

Frau Müller teilt mit, dass der Arbeitgeberservice umstrukturiert wird und es ab 01.06.2010 branchenbezogene Teams geben wird. Die Agentur für Arbeit verspricht sich von der Umstrukturierung insbesondere mehr Fachlichkeit.

Weiterhin informiert Frau Müller über eine große Nachfrage an Mitarbeitern im Callcenter-Bereich. Die Personalrekrutierung bei Sykes läuft gut, 100 Personen werden qualifiziert, die ersten 30 Personen konnten bereits integriert werden.

Wegen fehlender Fachkräfte Callcenter-Agents muss bereits auf Büroberufe ausgewichen werden und teilweise auf ungelarnte mit einer Affinität für Technik und mit guten Kommunikation. Ein indischer Investor hat einen Bedarf in diesem Bereich von ca. 800 Stellen benannt. Standort und Zeitpunkt stehen hier noch nicht fest-erste Verhandlungen starten demnächst.

Frau Müller weist auf die Ausbildungsbörse am 23.06.2010 hin, die für den ganzen Agenturbezirk stattfinden wird. 80 Arbeitgeber bieten noch freie Lehrstellen für 2010/2011 und auch Praktikumsplätze an. Die Veranstaltung findet in der O²World statt. In diesem Jahr haben dort auch Schülerbands die Möglichkeit aufzutreten.

Friedrichshain- Kreuzberger Unternehmerverein e. V.

Frau Schneider weist darauf hin, dass am 18.05. und am 27.05.2010 im Rahmen des LSK- Projektes „SchülerExkursionen“ die ersten beiden ganztägigen Exkursionen stattfinden werden. Beteiligt sind eine Real- und eine Hauptschule. Bei diesen Exkursionen erhalten die SchülerInnen einen Einblick in jeweils drei verschiedene Unternehmen und werden dort auch selbst aktiv.

Frau Schneider teilt mit, dass der FKU e. V. zur Zeit 112 Mitglieder hat.

Geschäftsstelle BBWA

Frau Kühnel weist darauf hin, dass traditionell nach der Sitzung des Steuerungsausschusses wieder ein Newsletter des BBWA erscheinen wird und bittet die Mitglieder des Steuerungsausschusses um Zusendung von Informationen und Neuigkeiten aus ihren Bereichen.

Herr Dr. Beckers informiert den Steuerungsausschuss darüber, dass voraussichtlich zum 15.06..2010 der bezirkliche Betreuer der Berlin Partner GmbH seine Arbeit aufnehmen wird.

Der bezirkliche Betreuer ist Mitarbeiter von Berlin Partner und fachlich nicht dem Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt unterstellt.

Eine Vorstellung des bezirklichen Betreuers könnte in der nächsten Sitzung des Steuerungsausschusses erfolgen.

A. Kühnel
(f.d.R.d.P.)

Dr. P. Beckers
(Sitzungsleiter)